

Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.



Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

John Phillips

Ein Emmaus Fernbibelkurs in 6 Lektionen



Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Kursanleitung	3
---------------------	---

Kursteil

Lektion 1	Der sterbende Räuber	8
Lektion 2	Der Mann, der Christus kreuzigte	14
Lektion 3	Pilatus, der Feigling	20
Lektion 4	Der Mann, der sein Gewissen tötete	26
Lektion 5	Judas, der Verräter	33
Lektion 6	Der Mann, der zweimal geboren wurde	38

Prüfungsteil

Prüfung 1	Der sterbende Räuber	46
Prüfung 2	Der Mann, der Christus kreuzigte	49
Prüfung 3	Pilatus, der Feigling	52
Prüfung 4	Der Mann, der sein Gewissen tötete	55
Prüfung 5	Judas, der Verräter	58
Prüfung 6	Der Mann, der zweimal geboren wurde	61

Antwortblätter	65
----------------------	----

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Kursanleitung

Kursaufbau

Der Emmaus Fernbibelkurs besteht aus einem Kursteil mit den jeweiligen Lektionen und dem Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen. Am Schluss des Kursheftes finden Sie die Antwortblätter zum Heraustrennen und Einsenden.

Kursteil mit den Lektionen

Fangen Sie damit an, Gott zu bitten, er möge Ihnen helfen, das Gelesene zu verstehen. Wir empfehlen Ihnen, jede Lektion mindestens zweimal durchzulesen. So können Sie sich zunächst einen allgemeinen Überblick über den Inhalt verschaffen. Beim zweiten Lesen empfehlen wir, die angegebenen Bibelstellen in Ruhe nachzuschlagen.

Beginnen Sie am besten gleich mit dem Lernen oder – wenn Sie den Kurs in einer Gruppe durcharbeiten – sobald Ihre Gruppe damit beginnt. Wir schlagen vor, dass Sie dabei nach einem geregelten Plan vorgehen und mindestens eine Lektion in der Woche durcharbeiten.

Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen

Im Prüfungsteil finden Sie zu jeder Lektion mehrere Einzelfragen. Falls Sie Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Prüfungsfragen haben, studieren Sie die Lektion erneut, bis Sie meinen, die Fragen korrekt beantworten zu können. Wir empfehlen Ihnen, die Fragen mithilfe Ihrer Bibel zu beantworten.

Die Prüfungen beinhalten folgende Fragetypen:

A. Fragen mit Einfachauswahl (Single-Choice-Aufgaben)

Bei diesen Fragen muss die richtige Antwort angekreuzt werden. Kreuzen Sie nicht mehrere Antworten an; es gibt nur eine richtige Antwort. Beachten Sie folgendes Beispiel:

1. Welche Farbe hat das Gras?

- a) ☐ blau
- b) ☒ grün
- c) ☐ gelb

B. Was sagen Sie dazu?

Hier sollen Sie als Antwort Ihre eigene Meinung, Ihre Gedanken, Empfindungen oder Erfahrungen wiedergeben.

Antwortblätter

Wenn Sie alle Prüfungsfragen beantwortet haben, überprüfen Sie diese nochmals auf ihre Richtigkeit. Trennen Sie nun die Antwortblätter am Schluss des Kursheftes sorgfältig heraus und übertragen Sie darauf Ihre Antworten. Senden Sie die vollständig ausgefüllten Antwortblätter zur Korrektur an die Emmaus Fernbibelschule zurück. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben. Gerne können Sie die Antwortblätter auch eingescannt als E-Mail-Nachricht an die Emmaus Fernbibelschule senden. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie Ihre ausgefüllten Antwortblätter bitte dem Gruppenleiter.

Weitere Informationen und die Einsendeadressen finden Sie auf dem letzten Antwortblatt.

Korrektur

Wir markieren alle falsch beantworteten Fragen. Eventuell werden Sie auf die Stelle im Kursheft verwiesen, wo Sie die richtige Antwort finden können. Nach der Korrektur erhalten Sie von uns oder durch den Gruppenleiter Ihre Antwortblätter zurück. Für die erfolgreiche Absolvierung des Kurses erhalten Sie von uns zusätzlich ein Zertifikat.

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten
Kursteil



Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Lektion 1

Der sterbende Räuber

Lukas 23,32–43:

»Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. Und als sie an den Ort kamen, den man Schädelstätte nennt, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Sie teilten aber sein Gewand und warfen das Los [darüber]. Und das Volk stand da und sah zu. Und es spotteten auch die Obersten mit ihnen und sprachen: Andere hat er gerettet; er rette nun sich selbst, wenn er der Christus ist, der Auserwählte Gottes! Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten und ihm Essig brachten und sprachen: Bist du der König der Juden, so rette dich selbst! Es stand aber auch eine Inschrift über ihm geschrieben in griechischer, lateinischer und hebräischer Schrift: »Dieser ist der König der Juden«. Einer der gehängten Übeltäter aber lästerte ihn und sprach: Bist du der Christus, so rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete, tadelte ihn und sprach: Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch in dem gleichen Gericht bist? Und wir gerechterweise, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unrechtes getan! Und er sprach zu Jesus: Herr, gedenke an mich, wenn du in deiner Königsherrschaft kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!«

Matthäus 27,44:

»Ebenso schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.«

Gegen neun Uhr morgens (siehe Markus 15,25) nagelten sie einen unbekannten Juden an das Kreuz. Über seinen Kopf hämmerten sie die Anklage und richteten dann das Kreuz auf, um ihn qualvoll sterben zu

lassen. Und ehe noch die Sonne an jenem Tag seines Todes ihren höchsten Stand erreicht hatte, war dieser Übeltäter errettet. Er war der erste, der zum Glauben an den Herrn Jesus Christus kam. Etwa zwischen fünf und sechs Uhr an demselben Nachmittag kamen die römischen Soldaten, brachen die Beine seines gequälten Körpers und brachten so sein Herz zum Stillstand. Für seine Seele begann die Ewigkeit mit Gott. Gott vergab diesem nicht genannten Mann seine Sünden, wie er jedem vergibt, der ihn um Vergebung bittet. Ihm wurden nicht etwa dadurch seine Sünden vergeben, dass er zur Kirche ging. Die Kirche (Gemeinde Jesu Christi) gab es noch gar nicht. Er bekam keine Gewissheit, die Ewigkeit im Himmel zu verbringen durch das Bibellesen oder dadurch, allezeit sein Bestes zu tun oder ein untadeliges Leben zu führen. Auch wurden ihm die Sünden nicht durch die Taufe vergeben. Er wurde einzig und allein dadurch errettet, dass er sich an den Herrn Jesus Christus wandte.

Er war ein sterbender Mensch

Der Augenblick seines Todes kam immer näher. Jeder Tropfen Blut, der aus seinen Adern rann, ließ ihn schwächer werden. Der Schweiß auf seiner Stirn rührte nicht allein von der sengenden Hitze der Sonne her. Sicher dachte er, je näher der Tod herankam, desto mehr über seine Sünden nach – diese schreckliche Last seiner Schuld – und über seine gerechte Verurteilung. *»Und wir«, sprach er zu seinem Kameraden, »gerechterweise, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind«* (Lukas 23,41). Seine öffentlichen Sünden waren mit fester Hand niedergeschrieben und an sein Kreuz geheftet worden. Doch was war mit all seinen »privaten« Sünden? Was mit seinen geheimen Sünden? Was mit seinen Unterlassungssünden – den Dingen, die er hätte tun sollen, doch niemals getan hatte? *»Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz«* (1. Korinther 15,56). Er war ein sterbender Mensch – doch das sind wir auch. Unaufhörlich bewegen wir uns unserem Tod entgegen. Wir möchten diesen unerfreulichen Gedanken keinesfalls in uns aufkommen lassen. Gleich dem Vogel Strauß vergraben wir deshalb unseren Kopf im Sand und tun, als seien wir unsterblich. Der Gedanke daran lässt uns innerlich so frösteln, dass wir ihn deswegen aus

unserem Bewusstsein verdrängen – doch die Tatsache bleibt bestehen. Wir alle sind sterblich; aus dem einfachen Grund, weil wir Sünder sind. Auch diesen Gedanken stoßen wir gewöhnlich von uns, doch es ist eine feste Tatsache – so gewiss wie der Tod. »Denn der Lohn [die Folge] der Sünde ist der Tod«, sagt die Bibel (Römer 6,23). Ob wir es nun wahrhaben wollen oder nicht, die Tatsache bleibt bestehen. Dieser sterbende Räuber war sein ganzes Leben hindurch Sünder. Aber erst mit seinem Tod vor Augen sah er sein sündiges Leben. Er begann nun den Stachel des Todes am eigenen Leib zu verspüren.

Er war ein einsichtiger Mensch

Schauen Sie sich den Übeltäter einmal einen Augenblick lang an, wie er sich dort an seinem Kreuz krümmt, vor Durst und Furcht fast vergeht; wie er von Schmerzen gepeinigt wird und wie er Christus verflucht.

Jahre zuvor hatte Jesus Christus gelehrt: »Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen« (Matthäus 5,44). Was Jesus Christus lehrte, das setzte er auch stets in die Tat um. Als die römischen Soldaten ihn an das Kreuz nagelten, bat er seinen himmlischen Vater, seinen Peinigern zu vergeben. So dürfen wir gewiss sein: je mehr dieser sterbende Räuber Jesus verschmähte, desto mehr betete Jesus für ihn. Schließlich verstummten die Schmähworte auf den Lippen dieses sterbenden Mannes. Seine Augen wurden von einem ganz neuen Blick erfüllt. Wir können uns vorstellen, wie er auf Jesus blickte und in das Angesicht des Sohnes Gottes sah. Das Angesicht, das von den Menschen so verachtet und verschmäht wurde. Er sah, dass dieses edle Angesicht von Heiligkeit und Friede geprägt war. Er blickte höher und sah die Dornenkrone, das Zeichen des Fluches. Seine Augen blickten noch höher und lasen das Schild, das die Römer ans Kreuz genagelt hatten. Darauf stand: »Dies ist Jesus, der König der Juden« (Matthäus 27,37). Je mehr er schaute, desto ruhiger und nachdenklicher wurde er. Vielleicht hat er einst als kleiner Junge diese Worte gelernt: »Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir

geheilt worden« (Jesaja 53,5). »Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen« (Jesaja 53,10). War dieser Mann, Jesus Christus, derjenige, von dem der Prophet Jesaja gesprochen hatte? Sprach er von dem Messias, der am Kreuz leiden sollte? Und was hatte er vermutlich damals als Junge gelernt über die Schlange, die Mose in der Wüste erhöhte? Die Israeliten mit dem tödlichen Gift in ihren Adern fanden Leben, als sie zu der an dem Pfahl erhöhten Schlange aufblickten (4. Mose 21,9). Und wenn er nun aufblicken würde zu Jesus Christus ... Wir können uns gut vorstellen, dass er nun begann, Jesus anzusehen, bis er ihn in einem neuen, wunderbaren Licht sah. Dann begann er auf Jesus Christus zu hören. Er erinnerte sich möglicherweise daran, wie Jesus Christus gesagt hatte: »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!« (Lukas 23,34). Was hatten andere über Jesus Christus gesagt: »Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten! Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz herab, und wir wollen ihm glauben!« (Matthäus 27,42). Er hörte das Evangelium, die frohe Botschaft des Heils und glaubte! Er glaubte, dass Jesus Israels lang erwarteter Messias war, der Heiland der Welt. »Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch in dem gleichen Gericht bist?« (Lukas 23,40), sagte er zu seinem Kameraden, der mit ihm verurteilt war. Er glaubte, dass Jesus Christus sündlos war. »Dieser aber hat nichts Unrechtes getan!« (Lukas 23,41), bekannte er. Er glaubte, dass Jesus Christus ihn retten könne. »Herr, gedenke an mich!«, rief er aus (Lukas 23,42). Er glaubte, dass Jesus Christus König ist. »Gedenke an mich,«, sprach er, »wenn du in deiner Königsherrschaft kommst!« (Lukas 23,42). Er glaubte, dass das Königreich Christi jenseits des Todes lag. Er glaubte, dass Jesus Christus aus dem Tod auferstehen und sein Reich aufrichten würde. Und er glaubte, dass auch er daran teilhaben dürfe! So glaubte also dieser unbekannte Verbrecher. Er hatte einen starken Glauben. Er bekannte Jesus Christus als seinen Herrn. Seine Bitte muss das Herz des sterbenden Heilands nochmals mit unbeschreiblicher Freude erfüllt haben, es muss wie Musik in seinen Ohren geklungen haben! Dieser Mann hatte nicht einmal einen Bruchteil der Möglichkeiten, die wir haben. Er konnte nicht in aller Ruhe zu Hause in einem bequemen Sessel den Heilsplan Gottes studieren. Er war nicht von solchen umgeben, die voll innigen Mitgefühls seine Errettung herbeisehnten. Er besaß nicht eine einzige Seite des Neuen Testaments. Er war von schrecklichen

Schmerzen gepeinigt. Aber er glaubte, was er sah und hörte. Angesichts der letzten Wirklichkeit des Lebens – dem Tod – wandte er sich an Jesus Christus und wurde errettet.

Er war ein erlöster Mensch

»Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden« (Römer 10,13). »Gedenke an mich!«, rief dieser arme Mann aus. Der Herr erhörte und errettete ihn auf der Stelle. Er wurde errettet, ohne irgendwelche Sühnung oder Bußübungen getan zu haben, ohne Geld gespendet und ohne gute Werke vollbracht zu haben. Er wurde errettet allein durch den schlichten Glauben an den am Kreuz erhöhten Jesus Christus. Und in genau derselben Weise wird Gott auch Sie erretten, wenn Sie einsehen, dass Sie den Herrn Jesus brauchen und seinen Namen anrufen. Der sterbende Räuber war gerettet und seiner Errettung gewiss.

»Heute wirst du mit mir im Paradies sein!« (Lukas 23,43) war die gütige Antwort des Herrn. Da war kein Hinweis auf ein »Fegefeuer«, keine Anspielung auf ein läuterndes Feuer, das von irgendwelchen Schlacken reinigen müsste. »Das Blut Jesu Christi, seines [Gottes] Sohnes, reinigt uns von aller Sünde« (1. Johannes 1,7). Um drei Uhr nachmittags starb der Heiland der Sünder. Das Licht der Welt (Jesus Christus) begab sich in den finsternen Bereich des Todes, um den Weg für verlorene Sünder zu erleuchten. Der sterbende Räuber war die erste Frucht des Todes Christi. Zwischen fünf und sechs Uhr an diesem Tag setzten grausame Hände den Todesqualen dieses sterbenden Räubers ein Ende. Auf der anderen Seite des Todes aber wurde er vom Herrn Jesus selbst empfangen. Der arme Verbrecher wurde von demjenigen in das Paradies geführt, dem Heerscharen der Engel anbetend dienen.

Lasst uns nicht vergessen, dass es zwei Verbrecher waren, die mit Christus gekreuzigt wurden. Einer wurde errettet. Das erinnert daran, dass für alle Menschen eine Möglichkeit besteht, durch Buße und Glauben in den Himmel zu kommen. Keiner braucht zu verzweifeln. Einer der beiden Verbrecher ging verloren. Das ermahnt uns, nicht im Glauben zu

zögern, um sicher zu sein, dass der Himmel das Ziel unseres Lebens ist. Der Räuber, der verloren ging, verließ die Gegenwart Christi am Kreuz, um in die ewige Gottesferne zu gehen. Welchen Weg werden Sie einschlagen? Werden Sie glauben? Werden Sie den Namen des Herrn Jesus Christus anrufen und sich von Ihren Sünden erretten lassen? Oder werden Sie Christus den Rücken kehren und sich für alle Ewigkeit von ihm abwenden? Sie haben die Wahl!

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Prüfungsteil



Prüfung 1: Der sterbende Räuber

Lesen Sie bitte jede Frage aufmerksam durch und kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach korrekte Antwort an.

1. *Der Räuber war mit Christus gekreuzigt*

- a) ☐ in einem Gefängnis in Jerusalem.
- b) ☐ auf einem Hügel, genannt Golgatha.
- c) ☐ auf einer Mülldeponie außerhalb Jerusalems.
- d) ☐ in einem Garten, genannt Gethsemane.

2. *Dem sterbenden Räuber wurde das ewige Leben verheißen, weil*

- a) ☐ er regelmäßig zur Kirche ging.
- b) ☐ er eifrig die Bibel studierte.
- c) ☐ er stets sein Bestes tat.
- d) ☐ er sich dem Herrn Jesus als seinem Retter anvertraute.

3. *Die Bibel sagt: »Der Stachel des Todes aber ist ...«:*

- a) ☐ das Grab.
- b) ☐ die Hölle.
- c) ☐ der Todesschmerz.
- d) ☐ die Sünde.

4. *Wir Menschen sterben deshalb, weil*

- a) ☐ alle Menschen Sünder sind.
- b) ☐ wir noch nicht die richtigen Medikamente haben.
- c) ☐ wir noch nicht wissen, wie wir richtig für unseren Körper sorgen.
- d) ☐ Menschen nicht dazu geschaffen wurden, ewig zu leben.

5. *Einer der beiden gekreuzigten Räuber*

- a) ☐ verschmähte zunächst Christus, betete dann aber später zu ihm.
- b) ☐ war stets ein treuer Nachfolger Jesu.
- c) ☐ fragte einen der Jünger, für ihn zu beten.
- d) ☐ erhielt von dem Herrn Jesus die Antwort, dass er noch einige Zeit warten müsse, bis er ins Paradies gehen könne.

6. *Der sterbende Räuber hörte folgende Nachricht von den Feinden Jesu:*

- a) ☐ »Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium!«.
- b) ☐ »Sehet, wie er ihn liebgehabt hat!«.
- c) ☐ »Dieser Mann nimmt Sünder auf und isst mit ihnen!«.
- d) ☐ »Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten!«.

7. *Der sterbende Räuber erkannte, dass Jesus Christus*

- a) ☐ der verheißene Messias ist.
- b) ☐ unschuldig ist.
- c) ☐ ein König ist.
- d) ☐ Alle Antworten sind richtig.

8. *Der sterbende Räuber hatte*

- a) ☐ einen schlichten Glauben an den Herrn Jesus.
- b) ☐ wichtige Freunde an einflussreicher Stelle.
- c) ☐ ein gutes Ansehen.
- d) ☐ viel Geld.

9. *Der Räuber vertraute Jesus Christus als seinem Retter.*

Er war sicher, in den Himmel zu kommen, weil Jesus sagte:

- a) ☐ »Dein Glaube hat dich gerettet!«.
- b) ☐ »Diese Schmerzen sind von kurzer Dauer!«.
- c) ☐ »Ich muss dieses Kreuzesleiden tragen!«.
- d) ☐ »Heute wirst du mit mir im Paradies sein!«.

10. *Wenn wir die beiden Räuber, die mit Jesus Christus gekreuzigt wurden, betrachten, stellen wir fest:*

- a) ☐ Beide Räuber wurden errettet.
- b) ☐ Der eine Räuber wurde errettet, der andere ist verloren.
- c) ☐ Christus rettet nur Menschen, die gut sind.
- d) ☐ Eines Tages werden alle Menschen gerettet.

Was sagen Sie dazu?

Welche Erfahrung des sterbenden Räubers beeindruckt Sie besonders?

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Antwortblätter



Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Antwortblätter

Anweisungen

Nachdem Sie den Emmaus Fernbibelkurs vollständig durchgearbeitet haben, trennen Sie die Antwortblätter sorgfältig aus dem Kursheft heraus und übertragen Sie bitte alle Antworten aus dem Prüfungsteil auf diese Antwortblätter. Kreisen Sie den entsprechenden Buchstaben ein. Beispiel: ®

Falls Sie diesen Kurs von einer unserer Partner-Organisationen erhalten haben, schicken Sie Ihre vollständig ausgefüllten Antwortblätter bitte an die Organisation zurück, von der Sie den Kurs erhalten haben. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie bitte Ihre Antwortblätter dem Gruppenleiter.

Anmeldung

Vorname, Name:

Geburtsjahr:

Postadresse:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift:

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Antwortblätter

Antworten Prüfungen 1 bis 3

Frage	Prüfung 1	Prüfung 2	Prüfung 3
1	a b c d	a b c d	a b c d
2	a b c d	a b c d	a b c d
3	a b c d	a b c d	a b c d
4	a b c d	a b c d	a b c d
5	a b c d	a b c d	a b c d
6	a b c d	a b c d	a b c d
7	a b c d	a b c d	a b c d
8	a b c d	a b c d	a b c d
9	a b c d	a b c d	a b c d
10	a b c d	a b c d	a b c d
Punkte			

Antworten Prüfungen 4 bis 6

Frage	Prüfung 4	Prüfung 5	Prüfung 6
1	a b c d	a b c d	a b c d
2	a b c d	a b c d	a b c d
3	a b c d	a b c d	a b c d
4	a b c d	a b c d	a b c d
5	a b c d	a b c d	a b c d
6	a b c d	a b c d	a b c d
7	a b c d	a b c d	a b c d
8	a b c d	a b c d	a b c d
9	a b c d	a b c d	a b c d
10	a b c d	a b c d	a b c d
Punkte			

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Antwortblätter

Was sagen Sie dazu?

Prüfung 1

Welche Erfahrung des sterbenden Räubers beeindruckt Sie besonders?

Prüfung 2

Wie beurteilen Sie den Hauptmann in dieser Situation der Kreuzigung?

Prüfung 3

Wie lautet Ihre persönliche Antwort auf die Frage: »Wie sehe ich mein Verhältnis zu Jesus Christus?«?



Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.

Dies alles geschah vor so langer Zeit! Doch Jesus, der Sohn Gottes, hat hier auf der Erde tatsächlich in einem Körper von Fleisch und Blut gelebt. Die Menschen, die ihm während seiner Zeit hier auf der Erde begegneten, waren Menschen mit Hoffnungen und Zielen, Leidenschaften, Sorgen, Schwächen und Werten – genau wie wir. Jesus Christus hat hier auf der Erde gelebt. Er ist Gott und Mensch in einer Person. Menschen, die ihm begegneten, mussten eine Entscheidung treffen. Diese hatte Auswirkungen bis in die Ewigkeit.

In diesem Bibelkurs sind sechs Personen ausgewählt worden, die bei den Geschehnissen, die mit Jesu Tod zusammenhingen, Begegnungen mit ihm hatten. Was haben jene Menschen in diesem Moment der einmaligen Gelegenheit getan? Nun, einige reagierten gegen ihn, andere traten mutig für ihn auf. Das, was sie taten und sagten, ist uns überliefert worden, damit es uns als Beispiel dient.

Auch Ihr Lebensweg kann durch die Lehren Jesu beeinflusst werden. Wir ermuntern Sie deshalb, diese kurzen Darstellungen dieser sechs Menschen zu untersuchen. Drei von ihnen wurden für ihre Reaktion auf das Leben und die Lehren des Herrn Jesus ewig gesegnet; die anderen drei haben Jesus Christus und seine Einladung abgewiesen.

Fragen Sie sich, während Sie diese Lebensbilder studieren, immer wieder: »Was ist meine Reaktion auf Jesus Christus?«.

Menschen, die dem Herrn Jesus begegneten

Kontaktadresse für Deutschland

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach
51700 Bergneustadt, DEUTSCHLAND

Kontaktadresse für die Schweiz

Emmaus Fernbibelschule, Sonnenhofstrasse 13
8500 Frauenfeld, SCHWEIZ

Kontaktadresse für Österreich

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach
Postfach 14, 8200 Gleisdorf, ÖSTERREICH

www.emmauskurse.org